

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 51: Wirksamer Kampf gegen die Autokonkurrenz
Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

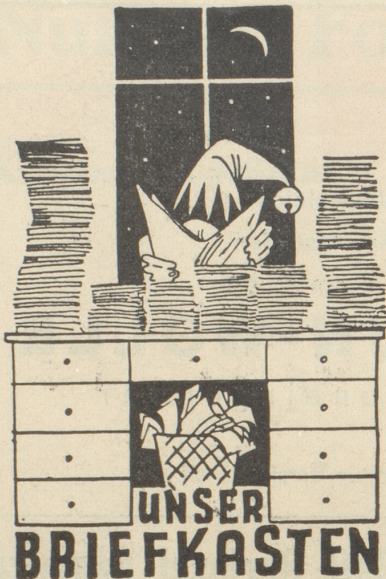
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleines Gemecker

Sehr geehrter Herr!

Endunterzeichneter hat die mit Schweizerkreuz und «Amtlich» versehene Luftschutzbroschüre nach Befehl gelesen. Sie gewiss auch. Unterzeichneter hat sich jedoch über diverse Ungereimtheiten darin geärgert; hat mit Frau und Tochter beinahe noch Wortwechsel bekommen (eben weil er sich ärgerte!), was bei Ihnen hoffentlich nicht der Fall gewesen ist.

Nun ärgert sich aber — wie ich aus der «N.Z.Z.» ersehe, sogar noch ein Vertreter der Achselklappologie über dieselbe Broschüre. (Der Wackere vermisst Schmiss,



«Weisst Du, warum die alle so zum Bahnhof rennen?»

«Wegen Dir sicher nicht!»

«Eben doch; hab nämlich die Uhr um 10 Minuten vorgestellt!»

N. C. C. Y. Mercury

Kommandoton, und bedauert, dass die Schrift nur im Konjunktiv «auf die Strafbestimmungen hinweist».)

Wer bürgt dafür, dass nicht noch weitere Eidgenossen in den Entrümpelungsstrudel hineingerissen werden!

Vorbeugender Zweck dieser Zeilen bildet somit die dringliche Bitte an Bö, die von Bern befohlene (leider aber nicht zugleich bezahlte Entrümpelung des Schweizerlandes wenigstens an einem einzelnen Gebäude in Wort und Bild sinnenfällig vorzuführen.

Ich meine das Heim, aus dem, so wie ichs verstehe, die bisher im luftigen Estrich lagernden 2 Klafter Tannen- und Buchenschitli, nebst den 200 Knebelwellen und Tschuppli in den Salon, oder die Stube verbracht worden sind. Die daselbst gewesenen Zier- und Gebrauchsgegenstände in den mit Notabot versehnen Keller. Fässer, Ständen, Waschgeltli und Obsthurden ins Schlafzimmer (woraus Betten, Nachttischli, Schrank und Töpfe bereits vorher zwecks Raumgewinnung in die Waschküche oder die Remise verbracht worden sind.)

Gewissmassen als «letzte Hand» zum Ganzen noch zwei Fuder Sand vor dem Hause. Nebst etlichen Stapeln Blech, (zum Einkleiden der Dachraven), Kalk, Imprägnierstoffen, Petrollampen, Batterien und Sturmlaternen, sowie Aexten, Sägen und Brecheisen, Pickeln, Schaufeln, diversen andern Stoffen usw.

Wünsch Glück und gutes Gelingen, und nach getaner Arbeit eine Stärkung aus dem Cognacfonds.

Mit Hochachtung!

Hager.

Ich wette eine Oelsardine garniert mit Schlagrahm, dass der gerissene Verfasser obigen Epistels Hausbesitzer ist. Das sagt mir mein psychologisches Scharf- (Setzer, bitte das r nicht vergessen) -sinn! Wäre der Mann Sandlieferant, so würde er schreiben: Endlich einmal eine vernünftige Verordnung! Mein Tapezierer (habe einen Hoffapezierer) sagt z. B.: Ellei i der Umgäbig chani 5000 violetti Store lifere. Dä Luftschutz saniert euses ganzes Gwärbe!

Ich selber bin übrigens auch für die Entrümpelung der obersten Etage. Meine nicht etwa die Hirnschale. Und ich möchte anregen, dass, falls in einer alten Kiste ein Couvert mit der gelben Mauritius, oder ein Block Baslertäubchen sich findet, dann werft sie nicht weg! Alte Zeitungen dagegen könnt ihr ruhig verbrennen, sie sind wertlos. Womit ich deutlich gesagt zu haben hoffe, dass ich keine alten Zeitungen sammle. Soviel punkto Luftschutz.

Schon wieder ein Kompliment

Lieber Nebelspalter!

Ich muss Dir nun auch einmal schreiben, damit Du mich auch endlich kennen lernst. Gerade komme ich vom Kiosk, wo ich den Nebelspalter geholt habe, — ich hole ihn nämlich immer beim Kiosk an der Ecke. Dann kommt das grösste Vergnügen meines Lebens — nämlich mich hinsetzen zu dürfen und den Spalter von A bis Z durchzulesen, dass es nur so nebelt vor den Augen. Meistens komme ich immer zu dem Entschluss, dass das beste was

man tut vor Kummer, Sorgen und Konkurs, man sich in den Schädel ruft, quäl Dich nicht mit solchem Bruch, sitz viel lieber an dein Pult und lies den Nebelspalter durch und durch, bis ganz vergessen sind Sorgen, Kummer und Konkurs. Hoffe dass Dich diese Zeilen sehr freuen werden, und wenn ich darf, darfst Du mir schreiben, ob ich Dir noch mehr schreiben darf.

Mit freundlichem Gruss

J. W.

Bitte sehr, ehrlich gemeinte Komplimente geschickt in eine gesalzene Beschwerde einzuwickeln. So offen gesagt, reizen Komplimente nur zum Widerspruch, und wir haben den Schaden. Zudem lässt sich immer etwas zu Recht kritisieren. Und so viel Sachlichkeit erhöht das Vertrauen in das Lob.

Hewi contra Vino

Wir führen hiermit dem Leser die zweite Runde vor aus dem Kampf Vino contra Hewi und umgekehrt. Der Match endigt erst mit dem k.o.

Hochverehrter Herr Vino!

Ihre Kriegserklärung habe ich aufgeschnappt und ich würde sogleich daran gehen, mein Messer zu wetzen, wenn ich mich des Eindrucks, dass Sie sich mit Ihrer Kampfschrift beinahe selber umgebracht hätten, nicht erwehren könnte. Es ist mir wirklich peinlich, dass Ihnen meine geringe Einschätzung Ihrer Witze unterbreitet worden ist. Aber ich habe bisher immer geglaubt, misskreditieren durch Kritik sei noch vornehmer als Totschweigen. Die Art Ihres Dankens für mein Meckern lässt Sie allerdings haushoch über aller Kritikasterei erhaben erscheinen. Hätten Sie bei Ihrer neunten Briefzeile abgestoppt, dann würden Sie mir mit aller Bestimmtheit auf dieser schwindelnden Höhe in angenehmer Erinnerung geblieben sein. Unerkklärlicherweise sind Sie herabgestiegen zu den Kritikern und haben auch wieder gemeckert. Also war der Zaunpfahl von Beau noch zu wenig dick, um Ihnen die verpönte Meckerei endgültig auszutreiben. Mit dem Bart, den Sie eingefangen haben in der welterschütternden Angelegenheit eines vom Setzer boswillig eingeschmuggelten «N», können Sie während der Klausurzeit gute Geschäfte machen. Ich werde Ihnen auch bereitwillig ein mächtiges Stück



Generalvertreter für die Schweiz:
F. SIEGENTHALER & CIE. A.G., ZÜRICH
Haldenstr. 67 • Tel. 33 505

Privatwald zur Verfügung stellen, wo Sie nachher diesen Bart vor der Öffentlichkeit verbergen können. Der Setzer soll Ihnen helfen beim Hintransport (als Strafe für seine hinterlistige Untersuchung auf den Intellekt seiner Mitarbeiter). Im Uebrigen sind Sie bös ausgeschliffen mit dem Glauben an meine Abschrift aus dem Langenscheidt oder Köhler. Ich bin ein eifriger Befürworter des «Fra-Fü-Je», und der Umstand, Herr Vino, dass ich fabelhaft französisch und englisch spreche, könnte mich, als Sekundarlehrer, von der Absicht, diesen Kursus demnächst im Unterricht einzuführen, durchaus nicht abbringen — im Gegenteil.

Ich danke dem Setzer für die 20 Gratiszeilen und mit der Wertschätzung auf gegenseitige Rehabilitation verbleibe ich

Hewi.

Buche diese Runde zugunsten von Hewi. Ausgezeichnete Grossshirnarbeit und prachtvoller Uppercut gleich am Anfang. Dem Gegner einen Bart wachsen zu lassen, bloss um ihn daran zu zausen, ist zwar leicht unfair, geht aber durch, mit Rücksicht auf das notleidende Coiffeurgewerbe. Schlussätze sitzen zielsicher. Beinahe wie Beinarbeit. Aber Vino ist ein starker Gegner. Für K. O. kann man ihn keinesfalls erklären. Sicher geht die nächste Runde an ihn.

Ein gutes Gedächtnis

Die Geschichte vom Seealpsee in der letzten Nummer hat mich sehr gefreut, weil sie mir gezeigt hat, was für ein vorzügliches Gedächtnis ich besitze. Als ich nämlich noch ein ganz kleines Kind war, habe ich einmal eine Nummer des «Nebelspalter» in die Hand bekommen und darin eben diesen Witz gefunden. Auch die Sage vom Hauptmann und der Sonnenfinsternis habe ich auch irgendwo schon gelesen, nur war's damals nicht ein Hauptmann, sondern ein Schiffskapitän. Ich nehme als selbstverständlich an, dass Sie diese Sachen nur zur Gedächtnis-Uebung bringen.

Mit fröhlichem Spaltergruss K. O.

62 Jahrgänge zu 52 Nummern à 20 Witzen macht rund 60,000 Witze. Pflichtschuldigst repetiere ich diese jede Woche. Und zwar in Tempo: 3 Witze pro Minute. Brauche also für die 60,000 Witze 20,000 Minuten, das sind 333 Stunden, macht 14 Tage. Wie ich das in 8 Tagen fertig bringe, ist mein

Hallo!

Wenn ein Radio
dann ein **Biennophone**

Radio

Radio-Drahtrundspruch-

Kombinationen

Drahtrundspruch

Sport A.-G. Biel



Geheimnis. Dass mir trotzdem hie und da ein schon dagewesener durchschlüpft, wird mir niemand verargen — am wenigsten die Mitarbeiter. Lehne daher Ihre Beschwerde ab!

(... den Mann mit dem «vorzüglichen Gedächtnis» möchte ich darauf aufmerksam machen, dass er infolge schwachen Gedächtnisses die Geschichte vom Seealpsee verwechselt mit der während seiner Kindheit einmal erschienenen Geschichte vom Moosseedorfsee! Ich erinnere mich mit kindlicher Freude daran, denn ich war nämlich damals schon ...

Der Setzer.)

Lasst

Taten sprechen

MERK DIR'S!!!

Lieber Nebelspalter: Grüezi!

Amene Krützworätsel büetz i gärn e Stund, oder au meh.

Nur möcht i gärn dä Fümfer seh.

I heb der ane drum mi Räche!

Schiess jetzt nur los: Loss Tate spräche!!
ein zweiter unterstützt:

P.S. So lasst nun Taten klingen!

ein dritter:

Lass Du einmal Taler sprechen.

der Vino meint:

Bei uns heisst es: Lasst Tanten sprechen!

sehr wahrscheinlich einer von der Regierung:

Sag, lieber Nebelspalter: Warum nur für zukünftige R., N.- und B'-Räte?

ein Boshafter:

Verzichterklärung:

Obige Unterzeichnete verzichtet grossmütig auf den Nobelpreis für geniale Leistungen zu Gunsten einer S.F.D.-(Sesa-Franko-Domizil)-Sendung der eingehenden Lösungen ins Bundeshaus! M. Bu

Allen Teilnehmern besten Dank; waren rund 900. Macht auf 150 einen Nobelpreis. Wer stiftet Trost-Preise?



Diese *feine und rassige* Cigarette für nur **5 Rappen**

heißt TURMAC-Bleu. Sie ist zusammengestellt aus einer famosen Mischung naturreiner, leichter und zugleich aromatischer Orient-Tabake bester Ernten.

Eine Luxus-Cigarette — zu billigem Preis!

20 Stück 1 Fr.

10 Stück 50 Rp.

Dank modernster Klima-Anlagen sind TURMAC-Cigaretten frischer und staubfrei.

TURMAC BLEU

ebenso leicht wie aromatisch